

Protokoll Nr. 9 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirates Schwachhausen am 23.08.2016 im Ortsamt

Beginn 18:30 Ende: 21:15

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Herr Dr. Große Herzbruch
 Herr Heck
 Herr Hupe-James
 Herr Matuschak
 Herr Pastoor
 Herr Piepho
 Herr Dr. Schober
- b) vom Beirat Frau Schneider
- c) vom Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“
 Frau Haker
- d) vom Ortsamt Frau Dr. Mathes
 Frau Kahle
- e) Gäste Herr Rauch (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
 Bürgerantragsteller Herr Niemann
 Bürgerantragstellerin Frau Steinhaus

TOP 2 der Tagesordnung wird um einen weiteren Bürgerantrag ergänzt. Die Tagesordnung mit dieser Ergänzung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 8 der Sitzung am 23.05.2016 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Verkehrslärm in der Kirchbachstraße

Eine Anwohnerin der Kirchbachstraße erläutert zunächst ihr Anliegen: Sie habe in den letzten Jahren festgestellt, dass der Straßenabschnitt in Höhe der Scharnhorstraße immer lauter geworden sei. Lärmkarten für den Abschnitt Kirchbachstraße zwischen Schwachhauser Heerstraße und Kurfürstenallee zeigten hohe Lärmbelastungen an.¹ Daraus gehe hervor, dass jeder für sich genommen – der Straßen- und der Schienenverkehr – tagsüber sowie nachts bereits die Grenzwerte des Lärmpegels erreiche, für die die Weltgesundheitsorganisation empfehle, zur Vermeidung von gesundheitlichen Schäden kurzfristig Maßnahmen zur Lärminderung zu ergreifen. Ihr ist nicht verständlich, warum die Kirchbachstraße trotz allem nicht in die Lärmaktionsplanung der Stadtgemeinde Bremen aufgenommen worden sei.² In ihrem Haus seien Erschütterungen durch schwere Lkw spürbar. Zudem verursache gerade die Straßenbahn viel Lärm durch das Fahrverhalten, da sie nicht gleichmäßig fahre, sondern an der besagten Stelle oftmals beschleunige und bremsen. In den vergangenen Jahren habe sie daher versucht, im Gespräch zum Beispiel mit der BSAG, der Technischen Straßenbahnaufsicht im Verkehrsressort und der Bürgerbeauftragten der Behörde, Lösungen nachzufragen und selbst Anregungen zu geben, wie zumindest der Straßenbahnlärm und die Erschütterungen durch die Busverkehre kostengünstig minimiert werden könnten. Leider sei jedoch kein Ergebnis erzielt worden. Die BSAG habe Anfang 2013 zwar oberflächlich die Trasse instand gesetzt, jedoch keine Dämmung der Schienen veranlasst, um die Geräusche abzuschwächen. Diese Maßnahme sei erst für das

¹ Die Lärmkarten des Jahres 2012 sind zu finden unter <http://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen213.c.24080.de>. Unter dem Abschnitt „Ergebnisse der Kartierung in Bremen“ kann nach Straßen gesucht werden. In der Karte muss rechts oben das Menü für die verschiedenen Lärmquellen geöffnet werden, indem auf das Pluszeichen geklickt wird.

² Der Lärmaktionsplan ist unter folgendem Link zu finden: www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/media.php/13/LAP_Bremen_2014.pdf.

Jahr 2025 vorgesehen, wie ihr durch die BSAG mitgeteilt worden sei. Sie hofft, der Fachausschuss könne möglichst kurzfristig etwas unternehmen, um die Kirchbachstraße zu beruhigen und wieder lebenswert zu machen.

Herr Rauch bestätigt, dass in dem genannten Bereich aus der Lärmkartierung 2012 überschrittene Werte in Höhe von über 65 Dezibel zu den Tag- sowie Nachtstunden hervorgingen. Neue Daten würden im kommenden Jahr bereitgestellt, da eine Aktualisierung alle fünf Jahre erfolge. Grundlage für die Lärmkartierung sei unter anderem die letzte Verkehrszählung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in dem Kreuzungsbereich Kirchbachstraße aus dem Jahr 2005 gewesen. Die aktuelleren Zahlen beruhen auf einem Hochrechnungsmodell der Ingenieurgruppe IVV Aachen, aus dem sich dort seit 2005 nur eine vierprozentige und somit geringfügige Zunahme des MIV ergeben habe. Er schlägt daher vor, dass der Beirat eine neue Verkehrszählung beschließen könne, damit – im Falle einer Umsetzung des Beschlusses – eine verbesserte Datengrundlage zur Verfügung stünde. Im Lärmaktionsplan sei die Kirchbachstraße nicht enthalten, da es Straßen mit höheren Belastungen gebe. Gemäß Herrn Rauch sei die Lärmbelastung in der Kirchbachstraße durch den MIV sehr viel höher als durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Zur Verdeutlichung führt er an, dass auf einen Zeitraum betrachtet gegenüber 20 Bussen 3.500 andere Kfz und doppelte so viele Lkw wie Busse festgestellt worden seien. Als ein kostengünstiges Mittel zur Lärmminimierung benennt er die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h. Von Seiten des Fachausschusses wird jedoch angemerkt, dass diese nicht für den ÖPNV gälte, da sowohl Straßenbahnen als auch Busse auf einer gesonderten Trasse fahren. Auf Nachfrage erläutert Herr Rauch, dass es keine gesetzlichen Verpflichtungen gebe, die die Einhaltung bestimmter Lärm-Höchstwerte erforderten. Diese sei nur im Rahmen baulicher Veränderungen vorgeschrieben. Auch ein Lärmaktionsplan sei nicht verpflichtend.

Die Beirats- bzw. Fachausschussmitglieder merken Folgendes an:

- Es wird kritisiert, dass keine Maßnahmen erfolgten, obwohl bekannt sei, dass bestimmte Grenzwerte nicht eingehalten würden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Lärm Erkrankungen zur Folge haben könne.
- Aus Teilen des Fachausschusses wird gegenüber Herrn Rauch bemängelt, dass er keine Lösungsmöglichkeiten benennen könne. Der Verkehrslärm sei an der betreffenden Stelle bereits nachgewiesen, so dass eine erneute Zählung nicht notwendig sei, um Möglichkeiten zur Lärmreduzierung zu prüfen. Von einigen Mitgliedern wird jedoch eine neue Verkehrszählung bekräftigt.
- Zudem erfolgt der Vorschlag, eine direkte Stellungnahme der BSAG zu fordern bzw. eine zuständige Person der BSAG zu einer kommenden Sitzung einzuladen, um offene Fragen zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erörtern. Dazu gehören unter anderem die Darlegungen, welche Planungen innerhalb welches Zeitraums vorgesehen seien bzw. wann die Trasse gedämmt werden soll, welche Lärminderung möglich sei, wenn die Busse nicht auf der Trasse fahren würden sowie welche Auswirkungen die Geschwindigkeitsreduzierung des ÖPNV auf 30 km/h hätte bzw. wie hoch die Zeitverzögerung wäre.

Die Abstimmung des Fachausschusses darüber, ob eine neue Verkehrszählung durchgeführt werden soll, wird mit einer Zustimmung, drei Enthaltungen und einer Gegenstimme mehrheitlich abgelehnt.

Es wird einstimmig beschlossen, eine zuständige Person der BSAG zu einer der kommenden Sitzungen einzuladen, um Maßnahmen zur Lärminderung in der Kirchbachstraße weiter zu beraten und Stellung zu den oben aufgeführten Fragen zu beziehen.

Aus dem Fachausschuss wird der Wunsch an das Ortsamt herangetragen, dass auch die verkehrspolitischen Sprecher/innen der Bürgerschaftsfraktionen zu dieser Sitzung eingeladen werden. Gemäß Frau Dr. Mathes erhielten diese bereits immer auch die Einladungen.

TOP 2: Bürgeranträge: Demontage der fünf Fahrradbügel vor dem Haus Crüsemannallee 39 sowie der vier Pfähle vor Hausnummer 47

Da keine Vertretung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) an der Sitzung teilnehmen kann, erläutert Frau Kahle die sich durch den Betriebsplan am Kreuzungsbereich Crüsemannallee/

Busestraße ergebenen Neuerungen:³ Der Betriebsplan sei aufgrund des hohen Gefährdungspotentials für den Fuß- und Radverkehr, insbesondere für Schulkinder, beschlossen und vom Fachausschuss befürwortet worden. Die Neuerungen betrafen im Wesentlichen die Markierungen von Sperrflächen am Fahrbahnrand, in denen Aufstellflächen für Fußgänger und Radfahrerfurten lägen. Auf beiden Fahrbahnseiten schützten jeweils zwei Baken die Aufstellflächen vor dem Verkehr auf der Crüsemannallee.⁴ Die Parkbuchten in der Crüsemannallee in stadtauswärtiger Richtung seien mit Pollern versehen worden, um dort das Parken zu verhindern und der Straße eine übersichtlichere Verkehrsführung zu geben. Stattdessen seien dort am Straßenrand sowie stadteinwärts zwischen Busestraße und Helene-Neesen-Straße Parkplatzmarkierungen angebracht worden. In Teilbereichen sei bereits am rechten Fahrbahnrand geparkt worden, so dass der Kfz-Verkehr hier bereits die Gleistrasse mitbenutzen musste. Durch die Aufstellflächen und Parkplatzmarkierungen sei die Fahrbahn auf insgesamt sechs Meter eingeeengt worden. Somit sei der Weg über die Fahrbahn verkürzt worden, so dass Fußgänger/innen sicher den Straßenraum überblicken könnten.

Frau Kahle berichtet weiter, dass auf der Fachausschusssitzung Verkehr am 23.02.2016⁵ der Beschluss gefasst worden sei, in der Crüsemannallee im Bereich der Hausnummern 29 bis 45 Maßnahmen zu ergreifen, um nachhaltig das widerrechtliche Parken zu verhindern und die Sicherheit zu erhöhen. Resultierend aus einer Ortsbegehung mit Vertreter/innen des Fachausschusses, des ASV und des Ortsamtes seien bereits vor einigen Monaten vor den Hausnummern 39-41 fünf Fahrradbügel aufgestellt worden. Hier seien Pkw häufig über den Rad- und Fußweg gefahren, um in zweiter Reihe zu parken und hätten Personen auf dem Rad- und Fußweg gefährdet. Vor den Hausnummern 35-37 würden in Kürze Poller aufgestellt, da die dort parkenden Pkw in etwa zur Hälfte auf dem Radweg parkten.⁶ Der Fachausschuss hätte zudem das ASV gebeten zu prüfen, ob in dem Bereich der Hausnummern 43-45 Schrägparkplätze eingerichtet werden könnten. Die Rückmeldung sei bisher nur mündlich erfolgt und habe ergeben, dass dies nicht möglich sei. Es gebe insbesondere Sicherheitsbedenken aufgrund des Straßenbahnverkehrs und Tempo 50, da rückwärts ausgeparkt werden müsste.

Herr Niemann stellt seinen Bürgerantrag vor, die bereits aufgestellten fünf Fahrradbügel vor dem Hause Crüsemannallee 39 zu demontieren.⁷ Er merkt an, dass diese kaum genutzt würden und dass keine Behinderung von den dort parkenden Pkw ausgegangen sei.

Anschließend stellt Frau Steinhaus ihren Bürgerantrag vor.⁸ Sie beantragt die Entfernung der vier Pfähle vor Hausnummer 47 der Crüsemannallee mit den Begründungen, dass die Parkbuchten als Stellplatz geeigneter seien, da die Sicht, vor allem beim Ausfahren aus dem Garagenhof, nun sehr schlecht sei. Sie bemängelt zudem, dass nicht ausreichend alternative Parkplätze geschaffen worden seien und sich aufgrund der Parkplatzknappheit das Problem nun an andere Stellen verlagern würde.

Die Beirats- bzw. Fachausschussmitglieder kommentieren Frau Kahles Ausführungen sowie die Bürgeranträge wie folgt:

- Die Crüsemannallee – im Bereich zwischen Emma- und Busetraße – wurde als ein Schwerpunkt ausgewählt, in dem dringend Verbesserungen erzielt werden sollen, da hier erhöhte Verkehrsgefährdungen der Bürger/innen festgestellt wurden. Vor der Crüsemannallee 39 seien Fahrradbügel als pragmatische Lösung angesehen worden, um das Parken in zweiter Reihe und davon ausgehende Gefährdungen zu verhindern. Diese seien zudem als nützlicher erachtet worden als Poller.
- Der Beirat setze sich für das Allgemeinwohl ein und die Verkehrssicherheit werde ge-

³ Nähere Informationen finden sich in dem Protokoll des Fachausschusses vom 18.11.2013 unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?qsid=bremen142.c.7874.de#Verkehr>. Der Betriebsplan ist dem Protokoll vom 18.11.2013 als Anlage 3a angefügt. Seitdem haben sich keine Änderungen im Betriebsplan ergeben.

⁴ Fotos dieser Aufstellflächen und Baken sind dem Protokoll als **Anlagen 1a bis 1d** angefügt.

⁵ Das Protokoll ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?qsid=bremen142.c.14181.de#Verkehr>.

⁶ Fotos der Fahrradbügel und der Stelle, an denen Poller aufgestellt werden, sind dem Protokoll als **Anlagen 2a und 2b** angefügt.

⁷ Der Bürgerantrag ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁸ Ihr Bürgerantrag ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

genüber Einzelinteressen als vorrangig angesehen.

- Es wird kritisiert, dass es vom ASV keine detaillierte Analyse zum Schrägparken gegeben habe, bevor die Markierungen angebracht worden seien. Es wird noch eine ausführliche Begründung zur Ablehnung des Schrägparkens sowie eine Bilanz der Parkplätze gefordert.
- Frau Steinhaus Kritikpunkt zur eingeschränkten Einsehbarkeit beim Ausfahren aus dem Garagenhof wird als hilfreich angesehen.

Herr Matuschak stimmt zu, dass die Fahrradbügel wenig genutzt würden. Er stellt den Antrag, die Fahrradbügel durch Poller zu ersetzen und die Fahrradbügel dort aufzustellen, wo ein höherer Bedarf herrscht.

Ein Bürger ergänzt, dass sich durch die Umsetzung des Betriebsplans die Verkehrsführung geändert habe. Aufgrund der nun durchgezogenen Mittellinie sei das Linksabbiegen beim Ein- und Ausfahren der Zufahrt zu den Garagen nicht mehr zulässig. Aus der Helene-Neesen-Straße kommend sei aufgrund der Linienführung der Winkel beim Abbiegen nicht optimal. Zudem habe er beobachtet, dass kaum Fußgänger/innen die Aufstellflächen nutzten. Die durchgezogene Linie habe auch zur Folge, dass an einigen Stellen am Fahrbahnrand nicht mehr geparkt werden dürfe. Wie Frau Haker mitteilt, ging die durchgezogene Linie vorher von der Haltestelle bis zum Ende der Häuserfront 34-38 der Crüsemannallee und sei jetzt soweit verlängert worden, dass dadurch mindestens drei Parkplätze entfielen.

Frau Dr. Mathes sagt zu, die zuständige Vertreterin des ASV zur nächsten Fachausschusssitzung einzuladen, damit sie zu den benannten Punkten – auch zur Situation der Garagenzufahrten – Stellung beziehen könne. Sie schlägt vor, bis dahin Frau Steinhaus Antrag zurückzustellen, womit die Antragstellerin und der Fachausschuss einverstanden sind. Sie bittet zudem Herrn Bergemann den Kreuzungsbereich zu beobachten und dort Aufklärungsarbeit zu betreiben.

Die Abstimmung des Bürgerantrags von Herrn Niemann, die fünf Fahrradbügel demontieren zu lassen, wird mit einer Enthaltung und sechs Gegenstimmen abgelehnt.

Der Antrag von Herrn Matuschak, die Fahrradbügel versetzen und durch Poller austauschen zu lassen, wird mit zwei Befürwortungen, einer Enthaltung und vier Gegenstimmen abgelehnt.

TOP 3: Anhörung: Herstellung eines allg. Behindertenparkplatzes in der Wachmannstraße

Wie Frau Dr. Mathes erläutert, sei in der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Bau“ und „Globalmittel & Koordinierung“ einstimmig beschlossen worden, dass das ASV darlegen möge, warum als vorgesehener Ort für den allgemeinen Behindertenparkplatz die Hartwigstraße und nicht ein Ort mit größerer Nähe zu den Geschäften (zum Beispiel in der Wachmannstraße) gewählt worden sei. Daraufhin habe das ASV alternativ zum Standort Hartwigstraße einen allgemeinen Behindertenparkplatz in der Wachmannstraße vorgeschlagen. Der Fachausschuss stimmt diesem Behindertenparkplatz – wie vom ASV im Rahmen des Anhörungsverfahrens vorgelegt – einstimmig zu.

TOP 4: Anhörung: Abbau allg. Behindertenparkplatz in der Gabriel-Seidl-Straße

Frau Dr. Mathes berichtet, dass sich vor der Gabriel-Seidl-Straße 8 ein allgemeiner Behindertenparkplatz befinde, der damals für das Seniorenheim eingerichtet worden sei. Da das Seniorenheim nicht mehr bestehe und an dieser Stelle kein Behindertenparkplatz mehr benötigt werde, möchte das ASV diesen aufheben. Der Fachausschuss stimmt dieser Maßnahme mit sechs Zustimmungen und zwei Enthaltungen zu.

TOP 5: Anhörung: Änderung des Richtungspfeils auf dem Radweg H.-H.-Meier-Allee/Schwachhauser Ring

Damit das Fehlverhalten minimiert werde, sollen auf dem baulichen Radweg der H.-H.-Meier-Allee die Richtungspfeile von geradeaus und rechts, in Fahrtrichtung rechts geändert werden. Dadurch soll deutlich werden, dass der bauliche Radweg nur für die Fahrbeziehung rechts in

den Schwachhauser Ring genutzt werden soll. Ein Bürger merkt an, dass die Auffahrt von der Fahrbahn der H.-H.-Meier-Allee auf diesen Radweg häufig durch parkende Pkw versperrt sei. Das Ortsamt sagt zu, diesen Hinweis an die Polizei weiterzugeben.

Der Fachausschuss stimmt der Änderung des Richtungspfeils einstimmig zu.

TOP 6: Sachstand zum nicht zulässigen Parken am Schwachhauser Ring

Frau Dr. Mathes gibt den aktuellen Sachstand in Bezug auf die Befragung am Schwachhauser Ring wieder: Sie verweist auf ein Schreiben vom ASV, das besagt, es habe aus rund der Hälfte der Häuser Rückmeldungen gegeben. Die Rückmeldenden hätten angegeben, dass sie für die Verbreiterungen der Überfahrten nicht verantwortlich seien. Gemäß ASV müssten die Kosten im Einzelfall kalkuliert werden, um den gesamten Kostenumfang bestimmen zu können. Hierzu sowie für Rückbaumaßnahmen sehe sich das ASV aufgrund des Personalmangels und des knappen Straßenerhaltungsmittelbudgets absehbar nicht in der Lage.

Von Seiten des Fachausschusses wird angemerkt, dass das ASV auf der Beiratssitzung am 26.11.2015 mitgeteilt habe, den Rückbau zu übernehmen, wenn die Anwohner/innen dies nicht täten und das ASV nun seine Aussage geändert habe.⁹ Herr Heck sieht hier einen Bruch des Beirätegesetzes, der notfalls gerichtlich durchgesetzt werden müsse. Auch Herr Pastoor sieht die illegale Verbreiterung der Auffahrten als nicht hinnehmbar an, halte aber ein gerichtliches Einschreiten nicht gleich für notwendig. Herr Matuschak spricht sich aufgrund der Haushaltslage gegen einen Rückbau der Auffahrten aus.

Frau Dr. Mathes merkt an, dass die Diskussion auf der nächsten Fachausschusssitzung fortgeführt werden könne, bei der Herr Horstmann vom ASV anwesend sein werde.

TOP 7: Verschiedenes

Überwachung des ruhenden Verkehrs

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass der ruhende Verkehr am Benqueplatz jetzt täglich überwacht werde – ausgenommen seien die Tage, an denen der Wochenmarkt stattfindet.

Taxenplatz in der Georg-Gröning-Straße

In der Fachausschusssitzung vom 23.05.2016 wurde im Rahmen der Anhörung des ASV der zusätzlichen Beschilderung des Taxenplatzes in der Georg-Gröning-Straße zugestimmt, da dieser häufig von Privatfahrzeugen belegt sei.¹⁰ Zudem wurde angeregt, zusätzlich zur Anbringung eines zweiten Verkehrszeichens die Stellplatzfläche des Taxenplatzes zu markieren. Laut Frau Dr. Mathes habe das ASV mitgeteilt, dass die StVO nur eine der beiden Maßnahmen vorsehe – entweder die Beschilderung als Kennzeichnung des Anfangs und des Endes des Taxenplatzes oder eine Grenzmarkierung. Da eine zusätzliche Markierung eine Überregulierung wäre und um die Taxenplätze möglichst einheitlich zu gestalten, werde auf eine Markierung verzichtet. Wenn alle anderen Maßnahmen nicht greifen, könnte sie als „letztes“ Mittel angeordnet werden.¹¹

Kreuzungsbereich Wachmannstraße/ Carl-Schurz-Straße

Frau Schneider unterbreitet den Vorschlag, ob im Kreuzungsbereich Wachmannstraße/ Carl-Schurz-Straße ein „Drängelgitter“ aufgestellt werden könne, um aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens durch den MIV und ÖPNV sowie der Unübersichtlichkeit, insbesondere für Kinder, eine sicherere Situation herzustellen.

Zudem bittet sie um die Verstetigung der Bedarfsampel an der Wachmannstraße/ Carl-Schurz-Straße. Hier war 2012 zunächst ein Probetrieb von einem Jahr vorgesehen, mit anschließender Bewertung und Prüfung der Verstetigung durch das ASV. Auf der Beiratssitzung am

⁹ Das Protokoll dieser Sitzung ist zu finden unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.12131.de>.

¹⁰ Das Protokoll dieser Sitzung finden Sie unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14181.de#Verkehr>.

¹¹ Ein entsprechender Auszug aus der StVO ist in Abschnitt 4 unter dem folgenden Link zu finden: http://www.gesetze-im-internet.de/stvo_2013/anlage_2.html.

28.02.2013 und der Sitzung des Fachausschusses Verkehr am 20.01.2014 wurde jeweils der Beschluss gefasst, dass die vorläufige Lichtsignalanlage durch eine reguläre ersetzt werden möge.¹²

Das Ortsamt wird die Anliegen an das ASV weitergeben.

Radwege in der Schubertstraße und Benquestraße

Ein Bürger äußert die Bitte, dass die Radwege in der Schubertstraße und Benquestraße saniert werden.

Straßenbegleitgrün in der Benquestraße

Zudem bittet der Bürger, dass das Straßenbegleitgrün in der Benquestraße zurückgeschnitten werde. Das Ortsamt sagt zu, sich um das Anliegen zu kümmern.

Verdecktes Verkehrsschild in der Wachmannstraße

Herr Dr. Große-Herzbruch teilt mit, dass vor dem Restaurant „La Fattoria“ in der Wachmannstraße ein Straßenverkehrsschild aufgrund eines hochgewachsenen Busches nicht mehr gut zu erkennen sei. Das Ortsamt nimmt sich der Sache an.

Radfahrer-Querung – Kreuzung Schwachhauser Heerstraße und Emmastraße/ Buchenstraße

Herr Piepho fragt, wie der aktuelle Stand bezüglich des Beschlusses zur Radfahrer-Querung an der Kreuzung Schwachhauser Heerstraße und Emmastraße/ Buchenstraße sei.¹³ Laut Frau Dr. Mathes hätten sie kürzlich die Rückmeldung vom ASV erhalten, dass in Kürze die Verkehrszählung starte und anschließend Vorschläge vom Ingenieurbüro erfolgten. Das ASV wolle sich melden, sobald Ergebnisse vorliegen.

Verkehrsgutachten zur Neuordnung der Parksituation

Herr Heck fragt, bis wann die Angebote für die Erstellung eines Gutachtens zur Neuordnung der Parksituation vorliegen müssen. Frau Dr. Mathes antwortet, dass die Frist zur Angebotsabgabe der 01.09.2016 sei.

Bürgerantrag: Linksverkehr in der Kirchbachstraße/ Konrad-Adenauer-Allee

Frau Dr. Mathes weist auf einen eingegangenen Bürgerantrag hin, in dem der Vorschlag unterbreitet wird, für Radfahrer/innen auf Teilstücken der Kirchbachstraße und Konrad-Adenauer-Allee (zwischen Scharnhorststraße und Barbarossastraße) den Linksverkehr zu erlauben. Da auch die Vahr von dem Bürgerantrag „betroffen“ ist, solle die Beratung auf einer gemeinsamen nächsten Sitzung beider zuständigen Fachausschüsse erfolgen.

Termine für die nächsten Fachausschusssitzungen:

Dienstag, 27.09.2016, 18:30 Uhr;

Mittwoch, 26.10.2016, 18:30 Uhr (gemeinsame Sitzung mit dem Vahrer Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“).

Sprecher
Matuschak

Vorsitzende
Dr. Mathes

Protokoll
Kahle

¹² Siehe hierzu die Protokolle unter

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.7879.de> und <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.11199.de#Verkehr>.

¹³ Nähere Informationen sind in dem Protokoll der Fachausschusssitzung Verkehr vom 11.01.2016 zu finden: <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14181.de#Verkehr>.